

# Gerhard Bronner, Wiegenlied V

Schlaf ein, mein Kind! Schlaf ein, mein Kind!  
Man hlt uns fr Verwandte  
Doch ob wir das auch wirklich sind  
Ich wei es nicht. Schlaf ein, mein Kind!  
Mama ist bei der Tante

Schlaf ein, mein Kind! Mein Kind, schlaf ein!  
Man kann nichts Klg'res machen  
Ich bin so gro, du bist so klein  
Wer schlafen kann, darf glcklich sein  
Wer schlafen darf, kann lachen

Nachts liegt man neben einer Frau  
Die sagt: Lass mich in Ruhe!  
Sie liebt mich nicht, sie ist so schlau  
Sie hext mir meine Haare grau  
Wer wei, was ich noch tue

Schlaf ein, mein Kind! Mein Kind nun schlaf!  
Du hast nichts zu versumen  
Man trumt vielleicht, man wr' ein Graf  
Man trumt vielleicht, die Frau wr' brav  
Es ist so schn, zu trumen

Hrst du wie die Autos jagen?  
Irgendwo geschieht ein Mord  
Alles will dir Etwas sagen  
Aber du verstehst kein Wort

Sieben groe und zwlf kleine  
Sorgen stehen um dein Bett  
Und sie stehen sich die Beine  
Bis zum Morgen ins Parkett

Wenn man schlft kann nichts passieren  
Auf der Strae vor dem Haus  
Geh'n den Bumen, die dort frieren  
Nach und nach die Haare aus

Der hat es gut, den man nicht weckt  
Wer tot ist, schlft am lngsten  
Wer wei, wo deine Mutter steckt!  
Sei ruhig, hab' ich dich erschreckt?  
Ich wollte dich nicht ngsten

Vergiss den Mond! Schlaf ein, mein Kind!  
Und lass die Sterne scheinen  
Vergiss auch mich, vergiss den Wind!  
Nun gute Nacht! Schlaf ein, mein Kind!  
Und, bitte, lass das Weinen...

Hmm, hmm, hmm, hmm  
Hmm, hmm, hmm, hmhhh  
Hmhhhhh, hmhhhhhhh...